

Vermischtes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **189 (2023)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zweites Radarsensor-System nach Modernisierung im Einsatz

Die Radarsensoren des Luftraumüberwachungs- und Einsatzleitsystems der Schweizer Luftwaffe werden zurzeit modernisiert. Am 10. Februar hat Armasuisse das zweite komplett umgebaute System der Armee für den operationellen Einsatz übergeben. Der Umbau erfolgt stufenweise pro Standort, damit die verbleibenden Systeme der Luftwaffe für die täglichen Operationen zur Verfügung stehen. Die Modernisierung der Radarsensoren war mit den Rüstungsprogrammen 2016 und 2018 bewilligt worden. Seit 2005 betreibt die Schweiz vier Radarstationen im 24/7-Modus. Dafür setzt sie das Luftraumüberwachungs- und Einsatzleitsystem der Luftwaffe (Florako) ein. Florako dient dazu, zivile und militärische Flugobjekte zu erkennen respektive zu identifizieren und die Einsätze der Luftwaffe zu führen. Die dazugehörigen Radarsensoren (Flores) sind Teil des Florako-Systems und müssen modernisiert werden, damit die Funktionsfähigkeit über die kommenden Jahre sichergestellt bleibt. Dieser Umbau erfolgt im Projekt «Radar», das zum Programm Air2030 gehört.

Armasuisse



Diese Radarsensor-Anlage ist nun nach einer Modernisierung wieder im Einsatz. Bild: VBS

Der Stellenwert einer starken Schweizer Armee in Europa

Am 23. Februar hielt auf Einladung der Offiziersgesellschaft Bern Stadt Dr. Fritz Kälin im traditionsreichen Empire-Saal des «Äusseren Standes» ein Referat zum Thema «Gesamtverteidigung». Ausgehend von der Gesamtverteidigungskonzeption 1973, welche gleichzeitig mit dem Sicherheitspolitischen Bericht des Bundesrates in Kraft trat, zeigte er die damaligen klaren Ziele auf und hielt fest, dass griffige Ziele in den aktuellen Sicherheitspolitischen Berichten fehlten, was die Forderungen der Motion Rechsteiner nach einer «Strategie der Schweiz zu Sicherheit und Verteidigung» (16. Juni 2022) belegten. In Anlehnung an das Konzept des französischen General Beaufre legte der Referent dar, dass Staatskunst zwischen drei Zie-

len, Unabhängigkeit, Wohlstand und Einfluss auf andere Staaten, priorisieren müsse; Sicherheit selbst sei kein Ziel, sondern das Resultat von Staatskunst. Diese Ziele stünden jedoch in einem Spannungsverhältnis, was durch die Energiepolitik Deutschlands bis 2022, welches gegenüber Russland das Ziel «Wohlstand» über die beiden anderen Ziele gestellt habe, verdeutlicht werde. Anhand der Zielprioritäten liesse sich auch erkennen, warum Staaten mit vergleichbarer Bedrohungsperzeption völlig unterschiedliche Verteidigungskonzeptionen entwickelten. Die Mittel müssten den Zielprioritäten entsprechen. Das gelte selbstverständlich auch für die Armee. Eindrücklich wurde dies mit der ukrainischen

Gesamtverteidigungskonzeption in die Aktualität übertragen. Als Schlussfolgerung für die Schweizer Armee hielt Kälin fest, dass bis 1989/1999 unter dem Motto «Frieden in Unabhängigkeit» klare Ziele vorgegeben worden seien, seither aber diese aufgeweicht worden seien; die Armee könne aktuell kaum die Unabhängigkeit der Schweiz verteidigen. Strukturelle Schwächen einer autonom konzipierten Landesverteidigung könnten durch engere Kooperation mit dem Ausland gemildert werden, wobei der NATO eine zur Selbstverteidigung befähigte Schweizer Armee willkommener sein könnte als kleine Kontingente für Auslandseinsätze.

RSB

Lu, 24. april, UNIL. 13ème Assemblée générale de Mil@Campus Lausanne. Officiers du campus universitaire de Lausanne.

Di, 25. April, 18.30 Uhr, Hotel Kreuz, Bern. Referat von Div Peter Regli: «Die Ukraine, Putin, Xi und Biden: Unsere Freiheit ist in Gefahr!». Anmeldung unter www.ogb.ch. AVIA Sektion Bern.

Mi, 26. April, ab 11.30 Uhr, Restaurant Holding, AFC Dübendorf. Apéritif, anschliessend Mittagessen. Info bei Peter Stuck (p.stucky@spiderweb.ch). AVIA Sektion Zürich.

Do, 27. April, 18.30 Uhr, Wasserturm. Youngster – Beer call, Event für Jungoffiziere. SOLOG Sektion Zentralschweiz.

Fr, 28. April, 18.30 Uhr, Cinema 8, Schöftland. Generalversammlung. AVIA Sektion Aargau.

Fr, 28. April, Wohlen. Besichtigung Digitec Galaxus. SOLOG Sektion Ostschweiz.

Do, 4. Mai, 18.00 bis 21.30 Uhr, Luzern. KADERTISCH LUZERN: «IM ZENTRUM DER SCHWEIZ». OG Panzer.

Do, 4. Mai, Oliver Twist Pub, Zürich. Beer Call 3/23. AVIA Sektion Zürich.

Fr, 5. Mai, 14 bis 17 Uhr, Walenstadt. Combat Training mit Korps Waffen (Stgw 07) und pers Pist.

Kadervereinigung Spezialkräfte.

Lu, 5. mai, Centre Général Guisan Avenue Général Guisan 117-119, 1009 Pully. Assemblée générale du Centre d'Histoire et de Perspectives Militaires et conférence sur les troupes blindées suisses. Officiers du campus universitaire de Lausanne.

Sa, 6. Mai, Raum Innerschweiz. GV 2023. Schweizerische Offiziersgesellschaft der Bereitschaftsoffiziere.

Sa, 6. Mai, Zürich. Action-Anlass Bogenschiessen. SOLOG Sektion Ostschweiz.

Sa, 6. Mai, Isone. Kulturanlass: Ordnungstag im Grenadier und Fallschirmgrenadier Museum ISONE. Kadervereinigung Spezialkräfte.

Fr, 12. Mai, 14.30 Uhr, Golfplatz Meggen. SOLOG Zentralschweiz Warm-up Golfturnier, inkl. Nachtessen. SOLOG Sektion Zentralschweiz.

Sa, 13. Mai, 8 bis 18 Uhr, Eiken. Taktische Notfallmedizin. Kadervereinigung Spezialkräfte.

Di, 16. Mai, 18.30 Uhr, Welle 7 Workspace, Bern. Referat von Mahide Aslan: «Frauen in der Armee / Diversitymanagement». AVIA Sektion Bern.

Der Veranstaltungskalender erscheint in der gedruckten Ausgabe zweimonatlich. Aktuelles und Daten der Stämme finden Sie unter: www.asmz.ch, Rubrik «Agenda». Die Adressen der kantonalen OGs sowie aller Sektionen sind unter www.asmz.ch, Rubrik «SOG & Sektionen» zu finden.

Die KOG St. Gallen schärft ihr Profil und positioniert sich neu

Am 8. März 2023 begrüsst die KOG St. Gallen unter Leitung des Präsidenten Oberst i Gst Martin Koller nebst über 70 Offizieren auch Exponenten aus Politik und Militär. Kantonsratspräsident Jens Jäger wies unmissverständlich auf die Wichtigkeit der Armee in der derzeitigen sicherheitspolitischen Lage hin. Ein klares Bekenntnis der Politik zur Armee, zur Armeefinanzierung und Alimentierung sei gefordert – Forderungen, welche die KOG St. Gallen unterstützt. Um die geplante neue

Ausrichtung der KOG St. Gallen zusammen mit den acht Sektionen im ganzen Kanton auf optimale Voraussetzungen abzustützen, stand die Gesamtrevision der Statuten im Zentrum der diesjährigen Mitgliederversammlung. Diese wurden mit Zweidrittelmehrheit gutgeheissen. Der KOG steht somit nach wie vor eine Sektion über drei Jahre vor (Vorortsprinzip) und wird neu durch je einen Sektionsvertreter aller Sektionen ergänzt, welche die Kontinuität der Organisation

sicherstellen und gegebenenfalls auch bei Personalengpässen und Spezialprojekten überbrücken sollen. Künftig wird sich die KOG konsequent auf den sicherheitspolitischen Dialog im Kanton St. Gallen ausrichten und für Organisationen und natürliche Personen beratend zur Seite stehen. Im vorliegenden Dreijahresplan sind die Anlässe fokussiert auf strategische und operative Themen, wobei die taktische und technische Ebene den einzelnen Sektionen überlassen werden soll.

Insbesondere sollen die Abhängigkeiten und das Zusammenspiel der verschiedenen Operationssphären aufgezeigt werden. Traditionelle Anlässe wie das Parlamentariertreffen werden weitergeführt und neue, wie zum Beispiel der sicherheitspolitische Brunch, eingeführt. Alle Anwesenden waren sich dem Spannungsfeld der Neutralität, der Rüstungsindustrie und möglicher Kooperationen versus Alleingang der Schweiz sehr bewusst.

Samuel Lauermann

Christoph Roduner wird neuer Kommandant der Mech Br 11



Oberst i Gst Christoph Roduner (links) und Br René Baumann übernehmen neue Aufgaben.
Bilder: VBS

Der Bundesrat ernennt Oberst i Gst Christoph Roduner per 1. Juli 2023 zum Kommandanten Mech Br 11 unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier. Der 56-jährige Roduner absolvierte eine Lehre als Tiefbauzeichner. 2001 trat er als Berufsoffizier in das Instruktionskorps der Infanterie ein. Ab 1. August 2013 war er Kommandant der Infanterie-Rekrutenschule und des Waffenplatzes Chur und ab 1. November 2015 bis Ende 2017 Kommandant der Infanterie-Kaderschule. 2018 übernahm er die Funktion als Kommandant der Verbandsausbildung Infanterie 18 und ab 1. Juni 2019 war er Kommandant der Lehrgänge und Kurse am Ausbildungszentrum der Armee. Auf den 1. Januar 2022 wurde er Kommandant der Berufsunteroffizierschule der Armee.

Brigadier René Baumann wird per 1. Oktober 2023 Stabschef Kommando Ausbildung. Der 57-jährige hat eine Berufsschule als Elektroniker abgeschlossen. Er trat 1992 in das Instruktionskorps der Übermittlungstruppen ein. Per 1. März 2008 übernahm er das Kommando der Übermittlungsschulen in Frauenfeld. Seit dem 1. September 2013 war er Kommandant Rekrutierung im Bereich Personelles der Armee. Am 1. Januar 2015 folgte die Ernennung zum Kommandanten Lehrverband Führungsunterstützung 30. Auf den 1. Januar 2022 übernahm er die neu geschaffene zivile Funktion eines vollamtlichen Koordinators des IKT-Schlüsselprojektes «Telekommunikation der Armee».

VBS

Eine knappe Mehrheit für NATO-Annäherung

Seit Ausbruch des Ukraine-Krieges wird die Zukunft der Schweiz sowie der Welt pessimistischer und die Neutralität kritischer betrachtet. Eine knappe Mehrheit der Schweizer fordert eine Annäherung an die NATO und die Verteidigungsfähigkeit stärken. Dies zeigen die Auswertungen der Studie «Sicherheit 2023», die von der Militärakademie (MILAK) an der ETH Zürich und dem Center for Security Studies der ETH Zürich herausgegeben wird. Stimmberechtigte sind pessimistischer gegenüber der Zukunft der Schweiz (19%, +6 Prozentpunkte gegenüber Januar 2022) und der Welt (75%, +7 Prozentpunkte) eingestellt. Gefragt nach den drei grössten Bedrohungen werden hauptsächlich Krieg, Klimawandel und Wirtschaftskrisen genannt. Im Vergleich zu 2019 ist das Vertrauen in die USA deutlich gestiegen und das Vertrauen in China und Russland stark gesunken. Im Januar 2023 stimmen 55 Prozent (+10 Prozentpunkte gegenüber Januar 2021) einer NATO-Annäherung zu, womit erstmals eine knappe Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer eine Annähe-

rung an die NATO befürwortet. 53 Prozent sind der Meinung, dass die Neutralität es zulässt, dass die Schweiz die militärische Verteidigung zusammen mit der NATO plant. Hingegen wird ein Beitritt zum Verteidigungsbündnis nach wie vor nur von einem Drittel der Befragten unterstützt.

Die Zustimmungen zur Neutralität im Allgemeinen (91%, -6 Prozentpunkte – Pp – gegenüber Januar 2022) sowie zu den verschiedenen Funktionen der Neutralität wie Vermittlerrolle (91%, -6 Pp), Identität (80%, -7 Pp) und Konfliktvermeidung (55%, -14 Pp) sind signifikant gesunken. Die Frage, ob die Neutralität heute nicht mehr militärisch glaubhaft geschützt werden kann, spaltet die Stimmberechtigten (52%, +5 Pp). Die Mitgliedschaft in einem europäischen Verteidigungsbündnis wird signifikant stärker gefordert (35%, +12 Pp gegenüber Januar 2021). Mehr Befragte sind der Meinung, dass unsere enge politische und wirtschaftliche Verflechtung mit anderen Staaten die Neutralität verunmögliche (38%, +9 Pp) und dass sie die Schweiz daran hindere, ge-

meinsam mit den europäischen Nachbarn zu handeln (41%, +13 Pp gegenüber 2021). Eine Mehrheit (57%, ± 0 Pp) befürwortet unverändert eine differenzielle Neutralitätspolitik der Schweiz, das heisst, sie soll politisch Stellung beziehen, aber militärisch neutral sein. Unverändert ist eine klare Mehrheit der Auffassung, dass die Sanktionen gegenüber Russland mit der Neutralität vereinbar sind (75%, -2 Pp gegenüber Juni 2022).

Die Stimmberechtigten zeigen gegenüber der Armee weiterhin eine positive Haltung. Sowohl die Zustimmung zur Notwendigkeit (78%, +3 Pp gegenüber Januar 2022) als auch die Forderung nach einer «vollständig ausgerüsteten» Armee (76%, +6 Pp gegenüber Januar 2022)

haben zugenommen. Veränderungen seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine zeigen sich auch bei der Einschätzung zu den Verteidigungsausgaben. 14% (+7 Pp gegenüber Januar 2022) der Befragten bewerten die Armeeaussgaben als «zu wenig» hoch. Die Befragung wurde zwischen dem 3. und 20. Januar 2023 durchgeführt. 1238 Stimmberechtigte – repräsentativ aus der Deutschschweiz, der Westschweiz und dem Tessin – wurden durch das Meinungsforschungsinstitut Link telefonisch befragt. Der Stichprobenfehler liegt bei einem Sicherheitsgrad von 95 Prozent im ungünstigsten Fall bei ± 2.8 Prozent.

MILAK

Zum Jubiläum einen neuen Namen: Rohde & Schwarz Schweiz AG

Dieses Jahr sind es 75 Jahre, dass Roschi Rohde & Schwarz AG als Partnerin für Lösungen der Kommunikations- und Messtechnik in der Schweiz etabliert ist. Aus Anlass dieses Jubiläums sowie zur Harmonisierung mit dem Auftritt der Rohde & Schwarz Gruppe wird das Unternehmen per 1. April in Rohde & Schwarz Schweiz AG umbenannt. Die 1948 als W.F. Roschi Telecommunication AG in Bern gegründete Firma agierte in den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens als unabhängiges Handelsunternehmen und Generalvertretung verschiedener renommierter Marken. Der Exklusiv-

sivvertrieb der Produkte von Rohde & Schwarz in der Schweiz war seit Anbeginn das wichtigste Standbein von «Roschi» und ein entscheidender Faktor für das wirtschaftliche Gedeihen. Rohde & Schwarz übernahm nach dem Ausscheiden des Firmengründers Werner F. Roschi im Jahr 2000 die Aktienmehrheit. Seither konnte das in Ittigen BE domizilierte Unternehmen kontinuierlich wachsen und in seinen drei Geschäftsbereichen Mess- und Prüftechnik, Kommunikations- und Aufklärungssysteme sowie Service je eine führende Stellung einnehmen.

ASMZ

Mech Bat 14 erobert Basel zu Fuss

Eingerückt am Vormittag des 6. Februar in der alten Kaserne in Kleinbasel – dort wo jeweils das Basel Tattoo stattfindet – marschierte das Mech Bat 14, rund 650 Mann stark, mit rhythmischem Stiefelstampfen, beob-

achtet von mehrheitlich überraschten, verdutzten Passanten in Richtung Marktplatz beim Basler Rathaus. Warum eine feierliche Standartenübernahme ausgerechnet mitten in Basel, nicht unbedingt die armee-

freundlichste Schweizer Stadt? «Wir wollen Präsenz markieren und uns der Bevölkerung zeigen!», sagt Hauptmann Etienne Alder, Presse- und Informationsoffizier des Mech Bat 14. Und der Bataillonskommandant Major i Gst Sandro Keller doppelt in seiner Ansprache an Kader und Soldaten nach: «Wir kämpfen, schützen und helfen. Für unsere Bevölkerung. Ganz egal, wo und wer in der Schweiz uns braucht – wir sind da. Wir sind die letzte Sicherheitsreserve des Landes. Und auch dieses Jahr wiederum Bereitschaftsbataillon. Und damit sind wir ab Mittwochabend ab unserem WK-Standort auf dem Waffenplatz Bure bereit für Unterstützungseinsätze. Falls also Basel uns braucht, sind wir da!» Das Echo der Medien war mit Beiträgen im Fernsehen, Radio, Internet sowie auf der Titelseite der Basler Zeitung ein voller Erfolg. Der LinkedIn-Beitrag erreichte über 50 000 Impressions. Gleichzeitig wirkte der Anlass auch nachhaltig positiv auf das Selbst-

vertrauen der Truppe. «Wenn schon ein Fahnenstück, dann richtig.»

Keller ist auch sonst für unkonventionelle Ideen bekannt, welche hingucken lassen. Dieses Jahr organisierte er auf dem jurassischen Panzerwaffenplatz Bure zudem einen gross angelegten Arbeitgebertag, um den Chefs zu zeigen, was ihre Mitarbeiter tun. Beim Austausch stellten diese fest, dass ihre Unterstellten durch ihre militärischen Tätigkeiten einen markanten Mehrwert für das zivile Arbeitsumfeld erhalten. Zudem konnten die zivilen Chefs feststellen, dass mit Sinnhaftigkeit («Purpose») und Leidenschaft («Passion») geführt wird – genau die Werte, die auch in Unternehmen angestrebt werden. Nach Referaten und einem Besuch bei den Panzern im Feld ging es für die Gäste per Helikopterflug zurück nach Dübendorf.

EK/Carl-Philipp Frank



Mitten in Basel hat das Mech Bat 14 zum WK-Auftakt seine Standarte übernommen. Bild: Mech Bat 14

Internationaler Gebirgswettkampf «Edelweiss Raid 2023»

«Wir nennen den «Edelweiss Raid» die inoffizielle Weltmeisterschaft der Gebirgsjäger», meinte Brigadier Gerhard Pfeiffer, Kommandant der 6. Gebirgsbrigade am 2. März anlässlich der Begrüssung der Wettkampfteilnehmer zum diesjährigen Raid. Dieser findet alle zwei Jahre statt und wird von der 6. Gebirgsbrigade des österreichischen Bundesheeres veranstaltet. 2023 war dies bereits die zehnte Meisterschaft, welche vor und in der beeindruckenden Kulisse der Tiroler Tuxer Alpen durchgeführt wurde. Dieses Jahr nahmen 22 Mannschaften aus 9 Nationen teil. Es waren Teams aus Bulgarien, China, Deutschland, Polen, Rumänien, der Schweiz, Tschechien, den USA und Österreich dabei. Die Goldmedaille ging an das Gebirgsjägerbataillon 233 aus Deutschland. Die Silbermedaille holte das österreichische Hochgebirgsjägerbataillon 26 und Bronze ging an die 53. Mountain Combined Arms Bri-

gade aus China. Die Schweiz war mit einer Patrouille des Kompetenzzentrums Gebirgsdienst der Armee am Start und platzierte sich im siebten Rang. Damit eine Patrouille klassiert wird, müssen alle acht Teilnehmer die ganzen zwei Tage durchhalten. Dies gelang nicht allen. Vier Patrouillen beklagten Ausfälle (Beinbruch, Schulter ausgekugelt oder Erschöpfung). Die Schweizer Patrouille bestand aus einem Berufsunteroffizier, einem Bergführer und sechs Gebirgsspezialisten. Im Vergleich dazu sind andere Nationen mit Profiformationen angetreten. Gewon-

nen wird der Wettkampf nicht nur durch Marschtempo, sondern vor allem an den Posten, bei welchen Herausforderungen für Gebirgsjäger zu bewältigen sind. Die Route des Wettkampfes verläuft über mehr als 40 Kilometer und 4200 Höhenmeter im Aufstieg. An den Stationen gab es Herausforderungen wie, über schwierige Felsgrate zu klettern, Orientierungsaufgaben im Gebirge zu meistern, Scharfschiessen, die Handhabung des Lawinenverschüttetensuchgeräts, die Bergung eines Verletzten oder die Zubereitung der Verpflegung im Biwak. HT



◀ Gratulation an die Schweizer Patrouille.

Bild: Österreichisches Bundesheer

Österreicher warnt die Gelben, die Russen zu unterschätzen

An der Generalversammlung der OG Panzer am 2. März in Bern stand vor einer Rekordkulisse – 123 Teilnehmer waren aufmarschiert – eine Analyse des Ukraine-Krieges im Zentrum. Diese lieferte der österreichische Oberst des Generalstabsdienstes Markus Reisner. Die Forschungs- und Entwicklungsabteilung der Militärakademie, an der er tätig ist, befasst sich mit der Zukunft des Krieges. Und mit diesem Fokus hat sich Reisner schon seit 2014 mit dem Konflikt im Osten befasst. Er warnte davor, die Russen zu unterschätzen. Deren Luftwaffe sei nicht so unfähig, wie das im

Westen scheine. Vielfach werde hier nur das wahrgenommen, was man gerne sehen möchte. Dabei seien die russischen Truppen durchaus lernfähig. Auf strategischer Ebene hätten sie beispielsweise gut erkannt, wo sie ihre Angriffe ansetzen können. Was die Steuerung des Artilleriefeuers anbelange, seien die Ukrainer aufgrund der schnellen Kommunikations- und kurzen Befehlswege aber rund dreimal schneller als die Russen. Auch bei der Informationsbeschaffung hätten die Ukrainer dank westlicher Unterstützung die Nase vorne. Punkto Durchhaltefähigkeit

sieht er dagegen die Russen im Vorteil. Die Ukrainer erhielten aus dem Westen und insbesondere von den USA nur immer gerade so viel Material und Waffen, dass sie auf dem Schlachtfeld äqual zu den Russen seien. Eine Prognose über den Kriegsausgang wollte Reisner nicht abgeben, nur soviel: «Dieser Krieg wird nicht so schnell fertig sein.» Der ganze Vortrag lässt sich auf der Site der OG Panzer (www.ogpanzer.ch) in Wort und Bild nachverfolgen – eine packende Präsentation mit vielen Lehren. cb

IMPRESSUM

Nr. 4 – April 2023
189. Jahrgang

Präsident Kommission ASMZ
Oberst i GSt Thomas K. Hauser

Chefredaktor
Major aD Christian Brändli (cb)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: redaktion@asmz.ch
abo@asmz.ch

Stellvertretender Chefredaktor
Fachhof Fritz Kälin (fk)

Redaktion
Oberst i GSt Michael Arnold, lic. phil. II (AM)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberstlt Pascal Kohler (pk)
Major i GSt Christoph Meier (cm)
Major aD Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Oblt Erdal Öztas (E. Ö.)
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)
Oberst aD Bruno Russi (RSB)
Henrique Schneider (Sc)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)
Oberstlt Hans Tschirren (HT)

Redaktionelle Mitarbeiter
Oblt Thomas Bachmann (tb)
Marc Ruef (mr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG,
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger
Christian Jaques

Geschäftsführer
Christoph Hämmig,
Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: haemmig@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: riccio@asmz.ch

Layout
Stefan Sonderegger

Inserateverkauf
Zürichsee Werbe AG
Eveline Schneider
Telefon +41 44 928 56 55
eveline.schneider@fachmedien.ch

Abo-Preis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– / Ausland Fr. 98.–
App-Jahresabo Fr. 67.–

Druck
pmc print media corporation,
CH-8618 Oetwil am See

Erscheinungsweise
11-mal pro Jahr

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe
www.asmz.ch



Member of the European
Military Press Association
(EMPA) – ISSN 0002-5925

READY FOR A NEW CHALLENGE?





Sicherheits-Podium

mit Prof. Dr. h.c. Wolfgang Ischinger

9. Mai 2023, Auditorium Zentrum Paul Klee, Bern

Generalversammlung (nur für Mitglieder)

Ab 17:15 Aperitif

18:00–18:45 Mitgliederversammlung



Melden Sie sich hier als Mitglied
der Allianz Sicherheit Schweiz
an und kommen Sie an die GV.

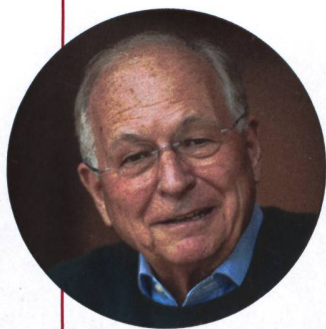
Öffentlicher Anlass

Ab 18:30 Aperitif

19:15–19:20 Einführung

19:20–20:00 Referat Prof. Dr. h.c. Wolfgang Ischinger

20:00–20:45 Paneldiskussion mit
– Prof. Dr. h.c. Wolfgang Ischinger
– Korpskommandant Thomas Süssli
– Ständerat Werner Salzmänn
– Ständerat Thierry Burkart



Prof. Dr. h.c. Wolfgang Ischinger

2022 – Heute: Präsident des Stiftungsrats der Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz

2008 – 2022: Vorsitzender der Münchner Sicherheitskonferenz

2006 – 2008: Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Großbritannien

2001 – 2006: Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in den Vereinigten Staaten

1998 – 2001: Staatssekretär und Stellvertretender Aussenminister von Deutschland

Die Platzzahl zum Anlass ist beschränkt.

Bitte melden Sie sich hier an:

www.allianzsicherheit.ch/sicherheitspodium



Allianz
Sicherheit
Schweiz

